



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Marianischer Atlaß/ Von Anfang vnd Vrsprung Zwölffhundert Wunderthätiger Maria-Bilder

Gumpenberg, Wilhelm

München, 1673

825. Zu Antignat in Welschland/ von den Gnaden.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38287

solches Guilielmo Decas / dem andern General des
Ordens von Mercede eingeräumet. Woher dieses
Bild kommen/ kan man nit wissen.

825.

Unser lieben Frauen Bild

Von den Gnaden

Zu Antignat in Welschland.

S Er seelige Amadeus/ auß dem Orden des heiligen
Francisci/ hat in dem nechsten Wald/ bey
der Statt Antignat / in einem schlechten Hüttlein/
Einsidlich Leben geführt / mit seinen Predigen vil
Gutes geschafft / ist ein sonderbarer Liebhaber der
Mutter Gottes gewesen/ deren Bildnuß er in seinem
Hüttlein gehabt / deren er all sein Thun vnd Lassen
befohlen. Als er nach Bergamum gieng/ begegnete
ihme ein Weib/ so in einem Korb den Schnitteren
in dem Feld das Mittagmal brachte/ trachte dem heiligen
Mann zuessen an: Amadeus bedancket sich /
als der ein andere Speiß zuessen/ nemblich/ den Willen
Gottes zuthun hatte; seinem hungerigen Bruder
aber hat er zugelassen / daß er die Speiß verkosten
dörffte. Der gute Bruder hat ihme nit allein gnuß
von dem Gersten-Muß/ sonder auch auff ein Zeit vor
hinein geessen. Amadeus lieffe / nach gegebenen Ge-
gen/ das Weib von sich zu den Schnitteren/ vnd bate
die Mutter Gottes/ sie solle machen/ daß das Weib
nit weniger zu den Schnitteren bringe / als sie von
Hauß auß gebracht / vnd das Weib hat befunden/
daß

daß das Gersten-Muß unberührt gewesen / vnd den
Schnitteren gnugsamb. Welches das Weib denen
von Antignat erzehlet: so hernach den Patribus Fran-
ciscanern ein Kirch erbauet / vnd ist mir recht / eben
dieses Bild / so in dem Hüttlein Wunder gethan / sene
in die Kirch gebracht worden / allwo es / dem Namen
nach / auch die Gnaden mitttheilet.

826.

Unser lieben Frauen Bild

Von der Regul

Zu S. Lucar in Hispanien.

Dieses Bild ist darumb berühmt / dieweil es auß
Befehl des heiligen Augustini gemacht wor-
den / vnd durch Offenbahrung der Mutter Gottes et-
lich hundert Jahr hernach widerumb erfunden. Die
Kirch ligt an dem Gestatt des Hoch-Meers zwischen
S. Lucar / vnd der See-Statt Rota / an einem sol-
chen Ort / daß sie gleichsamb der ganzen Welt sicht-
bar. Es habens auch die Türcken in Ehren / weil
sie allort wunderbarlich ihre Gesundheiten erhalten.
Die Mohren steigen oft an das Land / vnd tringen
der Kirch zu / können doch nie die Porten der Kirchen /
oder des kleinen Franciscaner Klosterleins / in deme
wenig Mönch / finden: welches dise einzige Hülff
hat / dann es von beyden Stätten auß das wenigste
vier Meil Weegs entlegen. Alle Hispanische Schiff /
vornemblich die auß Indien kommen / so bald sie dieses
Gottshaus auß dem Korb auß dem Mastbaum / von
fünffte: